

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Postgebühren.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postbeam-
ten entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 153.

Neuenbürg, Freitag den 27. September 1907.

65. Jahrgang.

Kundschau.

Konstanz, 25. Sept. Aus dem Krankenzimmer des Großherzogs dringen nur wenige Einzelheiten nach außen. Soviel ist jedoch bekannt, daß der Großherzog sich der Schwere seiner Krankheit sehr wohl bewußt ist, nachdem die anfängliche Trübung des Geistes gewichen ist. Der Kranke verkehrt mit den Familienmitgliedern in rührender Weise und gibt ihnen seine Liebe und Dankbarkeit mehr durch Zeichen als durch Worte zu erkennen.

Mainau, 26. Sept. Bei Sr. K. Hoheit dem Großherzog ist nun die entzündliche Affektion des Darms, mit welcher die Krankheit begonnen hat, abgeheilt, die Schmerzen haben wieder aufgehört, das Fieber ist geschwunden und das Bewußtsein wieder ganz klar, auch die Nahrungsaufnahme ist wieder in ausreichendem Maße möglich. Dagegen beherrscht jetzt die als schwere Komplikation aufgetretene Herzschwäche das Krankheitsbild und gestaltet dasselbe sehr wechselnd. Kurzatmigkeit tritt häufig auf und steigert sich bisweilen zur Atemnot. Infolgedessen ist der Zustand Sr. K. Hoheit nach wie vor ernst.

Dresden, 24. Sept. Zu einer Nachricht von der bevorstehenden Niederkunft der Gräfin Montignoso melden die „Dresd. N. Nachr.“: In London ist auf verschiedenen Botschaften von einem hiesigen Aufenthalt der Gräfin Montignoso in London oder auf der Insel Wight schon seit 14 Tagen etwas bekannt, aber man hat nicht daran geglaubt. Jetzt erfährt man, daß die Gräfin in London bei einem Arzt sich aufhält und daß sie ein Kind erwartet. Wir sind zunächst nicht in der Lage, so schreibt das Blatt, diese Gerüchte auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Wir können nur feststellen, daß beharrlich die gleiche Meldung seit Tagen sich wiederholt.

London, 25. Sept. Die Gräfin Montignoso und Enrico Toselli sind nunmehr getraut. Toselli erklärte auf dem Standesamt, er sei 24 Jahre alt, Professor der Musik, wohnhaft im Hotel Norfolk. Sein Vater sei Sprachlehrer. Die Frau wurde eingetragen als Marie Antoinette Luise Erzherzogin von Oesterreich, 37 Jahre alt, geschiedene Gattin von Friedrich August, König von Sachsen, genannt Gräfin Montignoso. Die Trauzeugen waren ein Herr R. C. Witt, Marie Wiott, eine Freundin der Braut, und der Schriftsteller William Quey, in dessen Villa in Florenz die Gräfin wohnte. Die Frau unterzeichnete das Heiratsregister mit fester Hand und wandte sich dann lachend an ihre Zeugen. Sie stieg dann in die Droschke und fuhr ins Hotel zurück. Während der ganzen Zeremonie war die Gräfin sehr gut aufgelegt. Die „Evening News“ erzählt, daß die Gräfin, als sie ihre Villa in Florenz verlassen hatte, mit der kleinen Prinzessin Monika nach Venedig ging und dann nach der Schweiz. Vor ungefähr drei Wochen kam sie nach London, mietete sich zuerst in ein Hotel Cecil ein und als sie dort einen Florenzer Kellner vorfand, ging sie ins Hotel Norfolk, wo auch Toselli wohnte. Beide wohnten im Hotel Norfolk als Monsieur und Madame Dubois und fuhrten von dort zum Standesamt.

Dresden, 25. Septbr. Der Hof steht dem neuesten Schritt der Gräfin Montignoso kühl gegenüber. Ob die Apanage weiter gezahlt wird, entscheidet eine Sitzung des Staatsministeriums unter Vorsitz des Königs, die nicht vor Freitag zu erwarten ist. Die Prinzessin Bia Monika wird unverzüglich dem sächsischen Hof zugeführt werden.

Paris, 25. Sept. Graf Zeppelins Erfolg erregt weit über den Kreis der Flugtechniker hinaus lebhaftes Interesse. Die Fachleute konnten bei der Dürftigkeit der hier vorliegenden Nachrichten den Pariser Anfragern gegenüber nur ganz allgemein betonen, daß der gestrige Tag einen bedeutsamen

Fortschritt in der praktischen Verwendung des Luftschiffes bedeute und daß das Fernflugproblem auf dem besten Wege zur befriedigenden Lösung sei. Nur wird einschränkend bemerkt, daß man das Landen Zeppelins auf dem Erdboden abwarten müsse, bevor man endgültig über den vollen Wert der von ihm eingeführten Neuerungen und Verbesserungen urteilen kann.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Sept. Von den württemb. Ministern ist als erster der Minister des Inneren aus den Ferien nach Stuttgart zurückgekehrt, um die Ausführung der Gemeinde- und Bezirksordnung, wie sie vom Landtag beschlossen wurde, in die Wege zu leiten. Der Minister wird wahrscheinlich später noch einen kleinen Nachurlaub nehmen.

Mit dem 1. Oktober hören bekanntlich bei den württ. Staatsbahnlinien die Landeskarten auf, was namentlich von den Geschäftsreisenden sehr bedauert wird. Für zahlreiche, namentlich die kleineren Städte, hatten allerdings diese Landeskarten den Nachteil, daß die Besitzer solcher Karten immer wieder nach einem bestimmten Zentralpunkt, Stuttgart, Heilbronn, Ulm, Ravensburg, fuhrten, um dort zu übernachten. Jetzt bleibt diesen Geschäftsreisenden nichts anderes übrig, als immer da Nachtquartier zu nehmen, wo sie zuletzt noch am betr. Tag ihre Geschäfte machen konnten. Das bekannte Sprichwort: „Was dem einen Nachtigall ist, ist dem andern Gule“ bestätigt sich auch hier. Die Geschäftsreisenden und einige wenige Hotels haben durch die Abschaffung der Landeskarten den Nachteil, dagegen die besseren Gasthäuser in jeder Stadt den Vorteil.

Stuttgart, 25. September. Wie man zum Bahnhofsneubau erzählt, ist am 21. ds. Mts. der Vertrag über den Verkauf des Geländes des alten Bahnhofs zwischen dem Staat und dem bekannten Berliner Konsortium, zu dem auch Fürst Hentel-Donnersmarck gehört, formell rechtsgültig geworden. Damit geht das durch den Bahnhofsneubau frei werdende Gelände um den Preis von 20 800 000 an das Berliner Konsortium über, das das Terrain in ein großes, vornehmes Bauviertel verwandeln will. Gegenüber dem Hauptbahnhof soll ein großes Hotel errichtet werden. Die Fluchtlinien und der gesamte Bebauungsplan für das Gelände sind bekanntlich bereits genehmigt.

Stuttgart, 24. Sept. Der Verein württembergischer Forstwirte hat an das Kommando der Forstwache eine Eingabe gerichtet, worin gebeten wird, daß mit Erreichen einer gewissen Zahl von Dienstjahren, bezw. mit dem Einrücken in die erste Gehaltsklasse der Titel „Forster“ erteilt werde. Ein weiterer Wunsch geht dahin, es möchten die vom Staat bei Regiejagden gewährten niederen Schutzgelder, insbesondere die Schutz- und Fanggelder beim Raubzeug, erhöht werden.

Stuttgart, 22. Sept. Mit Rücksicht darauf, daß infolge der in den letzten Jahren eingetretenen Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse auch die Löhne eine nicht unerhebliche Steigerung erfahren haben, hat das Ministerium des Inneren angeordnet, daß die ursprünglich für 1909 vorzunehmende Revision der ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagelöhner und auch der durchschnittlichen Jahres-Arbeitsverdienste der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter schon im Jahre 1908 stattzufinden hat und am 1. Januar 1909 in Kraft treten soll. Außerdem haben die Kreisregierungen und Oberämter in eine Prüfung darüber einzutreten, ob die für die Mitglieder der Ortskrankenkassen bestimmten durchschnittlichen Tagelöhne den tatsächlichen Lohnverhältnissen entsprechen, und soweit dies nicht der Fall ist, eine anderweitige Festsetzung vorzunehmen.

Stuttgart, 26. Sept. (Zu Fuß um die Welt.) Heute mittag trifft der Weltreisende Anton Hans-

lian aus Wien hier ein, der Frau und Kind im Kinderwagen durch alle 5 Erdteile fahren will. Hanslian ist „abgefahren“ am 12. September 1900 aus Wien und hat bis jetzt eine Strecke von rund 50 000 Kilometer zurückgelegt. Er führt Felt, Kochgeschirr, photographische Apparate und Reiseutensilien im Gewicht von 200 Kilo mit sich, macht Photographien für illustrierte Zeitungen und Zeitschriften, womit er seinen Lebensunterhalt deckt. Seine Reise ging durch Europa, Kanada, Amerika, Afrika, Australien und China; hier wurde er wegen vermeintlicher Spionage verhaftet und zum Tod verurteilt, aber schließlich nach San Francisco verschifft. Auf seiner Reise hat der Weltläufer 100 Paar Schuhe zerrissen und 18 000 photographische Aufnahmen gemacht. Hanslian machte die Reise infolge einer Wette von 40 000 M. Durch den Tod seiner Frau am 1. Juli 1907 in England hat er die Hälfte der Wette verloren. Von hier geht es weiter nach Wien, wo der Weltläufer Ende Oktober eintrifft.

Großschiffahrt auf dem Neckar. Am Mittwoch vormittag trat in Heilbronn die ständige technische Kommission der Neckarstaaten zusammen, um entgeltlichen Beschluß darüber zu fassen, welcher der verschiedenen über die württ. Flußstrecke und über die Vergrößerung der Häfen von Heilbronn und Neckarsum ausgearbeiteten Vorentwürfe der endgültigen Planbearbeitung zu Grunde gelegt werden sollen.

Friedrichshafen, 25. Sept. Bei schönstem Wetter ist Graf Zeppelin heute mittag 1 Uhr abermals aufgestiegen und manövrierte bis 4 1/2 Uhr über dem See zwischen Friedrichshafen und der Ballonhalle in Manzell. Die heutige Uebungsfahrt diente daher nur zur Erprobung der motorischen, dynamischen und statischen Eigenschaften des Luftschiffes, denn von Beginn des Aufstieges an sah man das Luftschiff beständig vor- und rückwärts, auf- und abwärts sich bewegen. Auch beschrieb es vielfach Kreisbogen. Als Vertreter des Reichs nahm heute Professor Hergesell-Strasbourg an der Uebungsfahrt teil.

Friedrichshafen, 26. Septbr. Graf Zeppelin unternahm heute mittag bei schönstem Wetter wieder einen Aufstieg, nunmehr den dritten in dieser Woche. Um 3 Uhr nachm. zeigte sich das Luftschiff in ganz geringer Höhe über Konstanz. Der Aufstieg, der nachm. 1 Uhr begann, war wiederum recht erfolgreich.

Stuttgart, 26. September. Auf Grund der glänzenden Erfolge, die das Zeppelinsche Luftschiff bei seinen letzten Aufstiegen erreicht hat, hält man es für wahrscheinlich, daß die Prüfungskommission, die in den nächsten Tagen von Berlin in Friedrichshafen eintrifft, den Vorschlag machen wird, das Zeppelinsche Luftschiff für das Reich anzukufen.

Tübingen, 20. Sept. Strafkammer. Wegen Betrugs, zusammenfassend mit Urkundenfälschung, hatte sich zu verantworten, der frühere Anwalt Philipp Jakob Haag in Sprollenhäus, Gemeinde Wildbad. Seit 1894 war er Ortsanwalt für Sprollenhäus. Seine amtlichen Befugnisse bestanden in der Handhabung der Polizei. Die übrigen Angelegenheiten von Sprollenhäus, insbesondere die Erhaltung der öffentlichen Wege sind Sache der Gemeinde Wildbad. Demgemäß erhielten auch die Arbeiter, welche derartige Arbeiten leisteten, ihren Lohn durch Vermittlung des Anwalts von der Stadtpflege Wildbad. Haag ließ sich nun bei Erhebung dieser Löhne wiederholt mehr auszahlen, als nötig gewesen wäre, und stellte falsche Tagelohnlisten und Empfangsbescheinigungen auf. Insgesamt verschaffte er sich auf diese Weise 51 Mark. Der Angeklagte erklärte vor Gericht, daß er zwar verschiedene Tagelöhne eingetragen habe, die nicht gerade in dem in Frage kommenden Monat verdient worden seien; solche seien aber früher zu wenig be-

rechnet und deshalb dann später an die Forderungsberechtigten ausbezahlt worden. Haag wurde unter Freisprechung von Betrug, wegen Urkundenfälschung zu der durch die Untersuchungshaft verbüßten Gefängnisstrafe von 1 Monat verurteilt.

Übingen, 25. Sept. Im Ammertal an der Straße nach Herrenberg ist in Reusten im Haus des Bauern Sautler Feuer ausgebrochen, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Sechs Häuser stehen in Flammen und die Bewältigung des Feuermeeres ist noch nicht abzusehen. Die Ammer fährt nur spärlich Wasser. Die Entstehung des Feuers ist noch nicht ermittelt.

Übingen, 25. Sept. Dem Redakteur Ostertag hier ist ein schwerer Automobilunfall zugestoßen. An der Zündröhre des Motors hatte sich eine Schraube gelockert, wodurch Benzin ausgelaufen ist. Ostertag brachte daher das Automobil zum Stehen, um den Schaden zu reparieren. Dabei geriet das Benzin in Feuer und das Automobil stand augenblicklich in Flammen, während Ostertag sich unter ihm befand. Seine Kleider fingen ebenfalls sofort Feuer. Eine Dame, die sich in seiner Begleitung befunden hatte, schob mit Hilfe eines hinzugekommenen Ingenieurs das Automobil beiseite, worauf erst Ostertag Hilfe zuteil werden konnte. Er ist den sehr schweren Brandwunden erlegen.

Maulbronn, 24. Sept. Die Oberamts-sparkasse Maulbronn hat mit Wirkung vom 1. Januar 1908 ab den Zinsfuß für Einlagen auf 4 $\frac{1}{2}$ Prozent erhöht.

Dunstelkingen, O.A. Neresheim, 25. Septbr. Ein 18jähriger junger Mann von hier trank am Sonntagabend infolge einer Wette zehn Gläschen Cognac. Diesen jugendlichen Leichtsin mußte er beinahe mit dem Leben büßen, denn sofort zeigten sich die Folgen einer Alkoholvergiftung, welche nur durch ärztliche Hilfe unschädlich gemacht werden konnte.

Auch die württembergischen Landleute können nur noch mit Hilfe russisch-polnischer Arbeitskräfte auskommen. Die staatliche Zentralstelle für die Landwirtschaft vermittelt die Anwerbung und brachte im Jahre 1906 die ersten Polen ins Land. Der Versuch bewährte sich vollkommen, was schon daraus hervorgeht, daß die Zahl der Gutsbesitzer und Pächter, die von der Einrichtung Gebrauch machten, von 16 im Jahre 1906 auf 56 im Jahre 1907 gestiegen ist. Angeworben wurden im Jahre 1907 278 Arbeiter und Arbeiterinnen. Bestellt waren freilich 308. Aber die Nachfrage auch aus anderen Gegenden war eben größer als das Angebot. Die angeworbenen Leute haben durch ihre Leistungen, wie durch ihr Verhalten vollkommen befriedigt, so daß der gemeinsame Bezug russisch-polnischer Arbeitskräfte auch für das Jahr 1908 beschlossene Sache ist.

Ein Beispiel außerordentlicher Rentabilität der Schweinezucht weiß ein Gmünder Blatt zu berichten. Der Delmüller Heisel in Weiler bezog Ende des Jahres 1899 ein Zuchtferkel. Das aus demselben gewordene Zuchtschwein brachte ihm nun in diesen nicht ganz 8 Jahren zusammen 211 Junge, aus welchen er etwas über 4000 M. erlöste. Bemerkenswert wird noch, daß das Schwein heute noch gesund und munter ist und in nächster Zeit wieder Junge von ihm zu erwarten sind. Da kann man doch buchstäblich von „Schweineglück“ sagen.

Von den Fildern, 21. Sept. Das „Schw. Korr.-Bur.“ schreibt: Der Ruhm des Filderkrauts ist in Gefahr. Auf den Fildern herrscht große Aufregung. Die in den letzten Jahren wie Pilze aus der Erde geschossenen Filderkrautfabriken beziehen ihr Kraut kaum mehr von den Fildern, sondern lassen vielfach minderwertiges Kraut von Ostpreußen kommen. Der Preis dieses Krautes ist trotz der teuren Frachten billiger als der des echten auf den Fildern produzierten spitzigen Krautes; die Qualität des ostpreußischen runden Krautes ist jedoch lange nicht so gut wie die der echten Filderkrauthäuptle. Trotzdem fällt es keiner der in Betracht kommenden Fabriken ein, von ihren Etiketten das Wort „Filder“ zu streichen, denn ist das Kraut zwar nicht auf den Fildern gewachsen, so ist es doch dort fabriziert. Die Filderbauern aber werden dadurch gezwungen, unter großen Unkosten mit ihrem Kraut hausieren zu gehen, und der Ruf des Filderkrautes, der wichtigsten Nahrungsquelle für die Filderebene, kommt ernstlich in Gefahr.

Ueber den Stand der Weinberge liegen aus dem ganzen Lande günstige Berichte vor. Nach den Mitteilungen der Vertrauensmänner des württ. Weinbauvereins im „Weinbau“ ist selbst da, wo über zu spärlichen Traubenbehang in früheren Monaten geklagt worden war, der Stand der Weinberge zu-

sehends besser geworden. Gegenüber dem Fehljahr 1906 werden die heurigen Aussichten als höchst erfreulich bezeichnet. Dieses allgemein günstige Bild ist neben der fleißigen Bekämpfung der Rebkrankheiten, insbesondere den reichlichen Niederschlägen anfangs dieses Monats, die ideal schöne, warme Sommertage im Gefolge hatten, zu verdanken. Die Gegenden zwischen Cannstatt und Eßlingen (einschließlich des Stuttgarter Tals) und zwischen Vösigheim und Mundelsheim werden am meisten vom Glück begünstigt an erster Stelle genannt; im allgemeinen wird das Erträgnis hier mehr als einen halben Herbst betragen; einzelne Weinberge versprechen fast einen vollen Herbst. Ziemlich befriedigend ist auch der Behang in den Keuperhängen des vorderen Remstals (bei Korb, Groß- und Kleinhöppach) und des unteren Neckartales (Heilbronn-er Gegend, Neckarfulmer Bezirk und Weinsberger Tal). Die Tallagen des Unterlandes werfen heuer nur wenig Erträge ab, dafür werden die Weinkäufer in die Lage kommen, hier hauptsächlich „Bergwein“ zu erwerben. Man wird in den genannten Strichen sich mit einem knappen halben Herbst begnügen müssen. Im Enz- und Mettertal, Zabergäu, Leintal, Schözachtal, Vösigheim, am Alptrauf und am Bodensee werden ansehnlichere Erträge schon bedeutend vereinzelter zu erwarten sein; befriedigend im Ertrag sind hier vor allem die im vorigen Jahr gut behandelten Weinberge. Im Zabergäu hat der Heu- und Sauerwurm den Behang spärlich verringert. An letzter Stelle im Ertrag stehen: Kochertal (mit Ausnahme von Ingelfingen, wo man auf einen viertel Herbst rechnet), Jagsttal (mit geringen Ausnahmen), Taubergrund mit Vorbachtal und das obere Remstal. Was die einzelnen Rebsorten anbelangt, so zeichnen sich heuer durch schöne vollkommene Trauben und reichen Behang ganz besonders aus: Weißer Riesling, Limberger, Trollinger und Portugieser; Urban, Clever, Eßling, Gutedel und Sylvaner zeigen etwas spärlicheren Behang. Der Schwarzriesling trägt nur an einigen Orten, meist scheidet er ganz aus. Der Reifegrad der Trauben ist z. B. weit vorangeschritten, leider haben die Frühsorten teilweise stark unter der Wespen- und Starenplage zu leiden. Das Laub der Weinberge prangt in selten üppigem Grün; reichliche Bespritzungen und gute Witterung haben zusammen gewirkt, um den Blattschmuck bis heute gesund zu erhalten. Wenn das Wetter noch über die Zeit der Weinlese schön bleibt und keine Frühfröste kommen, dann werde man am 1907er Freude erleben.

Lauffen a. N., 23. Sept. Unser Frühgewächs (Schwarzriesling) in den besseren Lagen ist vollständig reif und muß diese Woche noch eingeheimst werden, so daß nächste Woche Weinmost gefaßt werden kann.

Stuttgart, 26. Sept. (Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardplatz.) Zufuhr 600 Ztr. Preis 2 M. 20 J bis 4 M. per Zentner. — Krautmarkt auf dem Marktplatz. Zufuhr 300 Stüd. Preis 18—20 M. per 100 Stüd.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die am vorigen Sonntag im Gasthaus zum „Röfle“ in Calmbach abgehaltene Herbstversammlung des Bienenzüchtervereins Neuenbürg war recht gut besucht. Es war wohl nicht das schöne Wetter allein, sondern besonders auch die interessante Tagesordnung, die so viele Zuhler aus allen Teilen unseres Bezirks zum Besuch dieser Versammlung lockte. Den Verhandlungen im Röfle ging eine Besichtigung des Bienenstandes von Hrn. Schullehrer Baumann voraus. In entgegenkommender Weise zeigte derselbe den mit großem Interesse folgenden Vereinsmitgliedern eingehend die Behandlung des Biens im „Gerüstungssystem“. Im „Röfle“ folgte der freundlichen Begrüßungsansprache durch den Vereinsvorsitzenden, Hrn. Schullehrer Bärkle in Ottenhausen, ein Bericht desselben über Verkauf und Ergebnis der von ihm besuchten Delegiertenversammlung des Landesvereins für Bienenzucht. Hierauf erhielt Schullehrer Baumann das Wort, der nun in leichtfaßlicher Weise ausführlich über das „Gerüstungssystem“ sprach. Nachdem der Vorsitzende Hrn. Baumann den Dank der Versammlung ausgesprochen, wurde ein Antrag des Landesvereins, sich über die Gründung von Sektionen innerhalb der Bezirksvereine zu äußern, Anlaß zu anregender Debatte. Erfreulicherweise zeigte sich in unserem Bezirksverein keine Neigung zu Spaltungen; es wurde vielmehr betont, der Bezirksverein dürfe sich nicht zersplittern, dagegen sollen durch engeren Zusammenschluß und Zusammenarbeiten der Mitglieder in den einzelnen Orten die Zwecke des Bezirksvereins gefördert werden. Hierauf sprach

Dr. Schullehrer Bärkle über „Einlogieren“ und „Einwinterung“ von nackten Völkern. Als bewährter Meister gab er den Mitgliedern recht schätzenswerte Winke über diese Arbeiten. Nachdem noch über Bezug von Kunstwaben aus garantiert reinem Wachs, sowie über die Besserung der Vermögensverhältnisse des Vereins gesprochen, wurde als Ort der nächsten Frühjahrsversammlung Conweiler bestimmt. Der Vorsitzende schloß nun die Versammlung mit den besten Wünschen für die Zuhler und ihre Arbeit und befriedigt über die empfangenen Anregungen gingen die Mitglieder auseinander.

Herrenalb, 26. Sept. (Korresp.) Das „Badeblatt für Herrenalb“, welches seit 2 Jahren in Gernsbach herausgegeben wurde, stellt sein Erscheinen mit dem 1. Oktober ein. Das im selben Verlag erscheinende „Kur- und Fremdenblatt“ für Gernsbach, das bisher auch im Winterhalbjahr erschien und hier eine Anzahl Leser hatte, schließt mangels Rentabilität ganz mit Ablauf dieses Monats.

Neuenbürg, 26. Sept. Nachdem nun verschiedene Personen als der Brandstiftung der jüngsten Brände in den Gemeinden Arnbad, Conweiler und Feldrennack verdächtig in Haft genommen wurden, ist nun auch die Einlieferung des verh. Goldarbeiters Ernst Stahl von Engelsbrand am Dienstag nachmittag erfolgt. Stahl war Mitbesitzer des am letzten Sonntag in Asche gelegten Gebäudes. Dieses energische Vorgehen seitens der gerichtlichen Organe wird wohl nicht verfehlen, weitere Brandlegungen zu verhindern.

Neuenbürg, 24. Sept. Die Handwerkskammer Neutlingen übergibt soeben ihren Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1907 der Öffentlichkeit. Wie seine Vorgänger gibt er wiederum bereites Zeugnis von der zielbewußten und überaus vielseitigen Arbeit, welche die Kammer das Jahr über im Interesse des von ihr vertretenen Handwerkerstandes geleistet. Aus dem reichen Inhalte des Berichtes, dessen Studium wir jedem Handwerker und Handwerkerfreund empfehlen möchten, geben wir in Kürze folgendes aus: Die Kammer erledigte ihre Geschäfte in 8 Vorstandssitzungen und 3 Vollerwerbungen, neben denen der fortlaufende Geschäftsverkehr des Bureaus sich wiederum nicht unwesentlich steigerte. Auf dem Gebiete des Lehrlingswesens ist als Hauptarbeit des abgelaufenen Jahres hervorzuheben der Erlass neuer Vorschriften, die Herausgabe eines neurevidierten Lehrvertragsformulars und die Verteilung eines Ratgebers zur Berufswahl an alle zur Schulentlassung kommenden Knaben aus dem Kammerbezirk. Den gewerblichen Fortbildungsschulen wurden durch die besondere Tätigkeit der Kammer rund 600 Handwerkslehrlinge mehr wie im Vorjahre zugeführt. Eine ganz bedeutende Steigerung zeigt sodann die Teilnahme an der Gesellenprüfung, insofern die Zahl der Prüflinge von 824 im Jahr 1905 sich auf 1099 im Jahr 1906, also um rund 32 Prozent erhöhte. An Gesellen mit langjähriger treuer Dienstzeit wurden und werden fernerhin künstlerisch ausgeführte Diplome verteilt. Wie die Gesellenprüfung, so erfreute sich auch die Meisterprüfung im Berichtsjahre gesteigerter Beachtung; die Zahl der Kandidaten stieg von 52 auf 81. Ein anschauliches Bild gibt der Bericht über die Entwicklung und die Tätigkeit der gewerblichen Organisationen, für die das Jahr 1906 geradezu den Ausgangspunkt für eine kaum geahnte Aufwärtsentwicklung bedeutet, hat doch die Zahl der organisierten Handwerker in diesem kurzen Zeitraum unter hervorragender Mitwirkung der Kammer sich um nicht weniger als 30 Prozent vermehrt (von 5950 auf 7627), an welcher besonderen Steigerung die rein sachlichen Vereinigungen mit einer Zunahme von über 100 Prozent den Hauptanteil zu beanspruchen haben. Ein deutlicher Beweis, in welcher Richtung sich die Entwicklung der Handwerkerorganisation bewegt. Von sonstigen wichtigeren Maßnahmen seien erwähnt: Stellungnahme für Beibehaltung des billigeren Portotarifses im Orts- und Nachbarortsverkehr, eine Eingabe zur Besserung des kommunalen Submissionswesens, die Bestellung gewerblicher Sachverständiger, die Unterstützung gewerblicher Vereinigungen bei Einrichtung von Buchführungskursen, Stellungnahme zum sogenannten kleinen Befähigungsnachweis, Behandlung verschiedener Tariffragen, Vorschläge zur Verbesserung des Postverkehrs, Einführung des Postfachverkehrs. — In eingehender Weise behandelt der Bericht weiter die wirtschaftliche Lage des Handwerks im abgelaufenen Jahre, die Rohmaterialienpreise, die Arbeiterverhältnisse und den Zahlungs- und Kreditverkehr des Handwerkers. Gerade der letztere Abschnitt ist besonderer Aufmerk-

Samkeit weit und zeigt, daß die Kammer eifrig an der Arbeit ist, moderne Geschäftsprinzipien im Handwerk einzuführen. Von der allgemeinen Geschäftslage sagt der Bericht u. a.: Wenn wir im Vorjahre sagen konnten, daß die Mitteilungen der gewerblichen Vereinigungen im allgemeinen mit der gegenwärtigen Wirtschaftslage eine gewisse Zufriedenheit atmen — wenigstens den Vorjahren gegenüber — so dürfen wir heute von einem Anhalten dieser Stimmung berichten. Die für die Wirtschaftslage des Jahres 1906 hervorstechenden Momente sind die fast durchweg gegenüber dem Vorjahre gesteigerte Bautätigkeit und der gute Geschäftsgang in der Industrie. Leider haben jedoch an verschiedenen Plätzen Arbeiterstreiks die Bauarbeiten im Frühjahr beeinträchtigt und eine Geschäftshäufung im Herbst verursacht, welche eine Ausnützung der guten Konjunktur nicht mehr gestattete. Als erfreuliche Beobachtung hebt der Bericht hervor, daß wenn auch die Steigerung der Rohmaterialpreise, der Löhne und der eigenen Lebenshaltung die höheren Einnahmen des lebhaften Geschäftsjahres zum größeren Teil aufheben, doch heute erstmals in den Berichten der gewerblichen Vereine des Jahres von einem gemeinsamen Vorgehen bei Submissionen und merklichen Erfolgen bei Ausgabe einheitlicher Preislisten die Rede sei. Aus dem Anhang erwähnen wir neben einer interessanten graphischen Darstellung der Entwicklung der gewerblichen Organisationen und der Beteiligung an den Gesellen- und Meisterprüfungen eine Zusammenstellung der Zahl der Handwerker nach Oberamtsbezirken und Berufsarten.

Pforzheim, 25. Sept. Der am 1. Oktober in Kraft tretende Winterfahrplan bringt im Lauf der durchgehenden Wagen folgende Änderungen: Neue direkte Wagen 1. und 2. Klasse Stuttgart-Paris verkehren im Sitzzug 104 Pforzheim ab 8.17 früh. Der Speisewagen Stuttgart-Amsterdam im Sitzzug 116, Pforzheim ab 11.27 vorm. fällt aus. Im Zug D 126, an 9.33 abends läuft der Speisewagen von München nur noch bis Pforzheim (seither bis Karlsruhe). Zug D 100, an 11.25 abends, fährt einen Schlafwagen von

Junsbrunn nach Haag. Die sonstigen direkten Wagen sind mit Ausnahme der nur während der Badesaison durchlaufenden Wagen nach Wildbad und Freudenstadt die gleichen geblieben.

** Pforzheim, 26. Sept. Nach dem jetzt veröffentlichten Rechenschaftsbericht der Stadtkasse beträgt bei einem Schuldenstand von 20 876 860 M das Reinvermögen der Stadt 8 303 785 M, das Vermögen der städtischen Sparkasse 1 068 364 M, das der weltlichen städt. Stiftungen 1 175 495 M.

** Pforzheim, 26. Sept. Heute mittag nach 1/1 Uhr brach in der Schreinerei von Ehrhardt u. Loth beim Güterbahnhof Feuer aus, durch welches die Schreinereiwerkstätte mit großen Vorräten zerstört und das Haus selbst so stark beschädigt wurde, daß es wohl abgebrochen werden muß. Der Schaden ist auf 25—30 000 M, ohne den Gebäudeschaden, zu schätzen, der ebenfalls bedeutend ist. Die beiden Handwerksmeister, noch junge Leute, sind, da sie nicht ausreichend versichert sind, stark geschädigt.

Zeitungsmanuskripte sind Urkunden. Nach Entscheidung des Reichsgerichts ist sowohl dem Manuskripte eines Zeitungsartikels wie dem eines Inserates der rechtliche Charakter einer Urkunde zuzuerkennen. Die Folge davon ist, daß jemand, der einen Artikel oder ein Inserat unter falschem Namen einsetzt, wegen Urkundenfälschung bestraft werden kann.

Pforzheim, 25. Sept. Der heutige Schweinemarkt war mit 174 Stück Milchschweinen besetzt, von denen 100 Stück das Paar zu 14 bis 27 M verkauft wurden.

Calw, 25. Sept. (Viehmarkt.) Auf den heutigen Markt waren zugeführt: 487 Stück Rindvieh. Fette Ware fand Absatz zu guten Preisen. Der Handel in den übrigen Viehgattungen war flau trotz zurückgesetzter Preise. Höchst erlöster Preis für eine Kuh 448 Mk., für ein Paar Ochsen 1212 Mk. Auf dem Schweinemarkt waren zugebracht 259 Milchschweine, 74 Läufer, auch hier ging der Handel schleppend. Milchschweine wurden

verkauft zu 18—28 Mk., Läufer zu 40—95 Mk. das Paar.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Konstanz, 26. Sept., 11 Uhr nachts. Nach soeben eingetroffener Nachricht hat sich das Befinden des Großherzogs verschlimmert.

Berlin, 26. Sept. Der Kaiser wird, wie die „Post. Ztg.“ erfährt, seine Reise nach England am 9. November von der Elbmündung aus antreten.

Dresden, 26. Sept. Der sächsische Hof hat bis zur Stunde noch keine amtliche Nachricht von der Vermählung der Gräfin Montignoso. Der König von Sachsen gab heute vormittag Befehl, daß das Staatsministerium morgen zusammenetrete.

Berlin, 26. Sept. Ueber die Stimmung in Dresden wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Die Freunde, die Gräfin Montignoso noch in Dresden hatte, sind über ihre Wiederverheiratung sehr verärgert und haben alle Brücken zu ihr abgebrochen. Der Hof hält sich noch immer in Schweigen. Er wird aber die Auslieferung der Prinzessin Monika sobald ihr Aufenthalt durch Kriminalbeamte entdeckt ist, mit allen Mitteln betreiben.

Paris, 26. Sept. Bei der französischen Grenzstadt Longwy fuhr ein Hotelier mit seinem Automobil in eine Schafherde. 28 Tiere wurden zermalmt, das Automobil rannte in den Graben, der Besitzer und der Chauffeur wurden 50 Meter weit geschleudert und schwer verletzt.

Hinweis.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Preis-Courant des Engros-Verandhauses der Firma Gebr. J. u. P. Schulhoff, München bei.

➔ Sie zu zweites Blatt. ➔

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betr. Maßregeln gegen die Maul- u. Klauenseuche.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Merzshofen, Gemeinde Gebrazhofen, Oberamts Leutkirch, ausgebrochen ist, wird auf Grund des § 56 b Abs. 3 Gew.-Ordn. (Reichs-Gesetzblatt 1900 S. 871), sowie unter Hinweisung auf § 148 Ziff. 7 a dieses Gesetzes und § 328 Strafgesetzbuchs der Handel im Umherziehen mit Wiederkäufern und Schweinen in einem Umkreis von 20 Kilometer um den Seuchenort, in der Luftlinie gemessen, bis zum 15. Oktober ds. Js. einschließlich verboten. Unter das Verbot fällt auch das Auffuchen von Bestellungen seitens der Händler ohne Mitführung von Tieren außerhalb ihres Niederlassungsorts.

In dem bezeichneten Gebiet ist die Abhaltung von Rindvieh- und Schweinemärkten, soweit nicht örtliche Verhältnisse weitergehende Verbote angezeigt erscheinen lassen, von den Oberämtern bis auf weiteres zu verbieten.

Stuttgart, den 25. September 1907.

P i s c h e l.

A. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung, betreffend die Klasseneinteilung der Gemeinden des Oberamtsbezirks.

Gemäß Artikel 7 der Gemeindeordnung werden die Gemeinden des Oberamtsbezirks auf Grund des Ergebnisses der zwei letzten allgemeinen Volkszählungen in folgende Klassen eingeteilt:

1) In die zweite Klasse:

Die Gemeinden Neuenbürg, Birkenfeld, Calmbach, Conweiler, Feldrennach, Gräfenhausen, Herrenalb, Loffenau, Wildbad;

2) in die dritte Klasse:

die Gemeinden Arnbach, Weinberg, Vernbach, Biefelsberg, Dennach, Döbel, Engelsbrand, Enzklosterle, Grunbach, Höfen, Igelsloch, Kapfenhardt, Langenbrand, Reisenbach, Reusach, Oberlengenhardt, Oberriebelbach, Ottenhausen, Rotensol, Calmbach, Schömburg, Schwann, Schwarzenberg, Unterlengenhardt, Unterriebelbach, Waldbrennach.

Den 26. September 1907.

Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg.

In die Ortsbehörden.

Die Beschlüsse der Gemeindegremien über die Neubesetzung der Zahl der Gemeinderatsmitglieder, gemäß Art. 241

(vergl. mit Art. 10 der Gem.-O.) sind bis spätestens 15. Okt. ds. Js. in Protokollauszügen hierher vorzulegen.

Den 26. September 1907.

Oberamtmann Hornung.

Neuenbürg.

Geschäfts-Anzeige.

Einer werten Einwohnerschaft mache ich die ergebene Anzeige, daß, nachdem mein Sohn Richard als Teilhaber in das Geschäft eingetreten ist, wir uns die

Firma W. Bauer & Sohn

mechanische Schreinerei

beigelegt haben. — Wir bitten unsere werte Kundschaft auf neue um ihr Vertrauen, halten uns in Bau- und Möbelschreinerei heftens empfohlen und sichern reelle, prompte und billige Bedienung zu.

Durch unsere neuzeitliche maschinelle Einrichtung sind wir in die Lage versetzt, allen Anforderungen gerecht werden zu können.

Hochachtungsvoll

W. Bauer,
Rich. Bauer.

Gräfenhausen.

Ein Foxterrier

ist mir zugelaufen und kann innerhalb acht Tagen abgeholt werden.

Paul Glauner b. Schulhaus.

Pforzheim-Bröhlingen.

Fuhrknecht-Gesuch.

Ein tüchtiger, solider, im Langholzfahren bewandeter Fuhrknecht findet dauernde Stelle. Verheiratete bedorzugt.

Heinrich Common,
Eggenwert.

Brillanten

blendend schönen Feint, weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht und rosiges, jugendfrisches Aussehen erhält man bei täglichem Gebrauch der echten Steckenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Paderborn, mit Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pfg. bei: Karl Mosler & Kengert und G. Lustnauer.

Lösungsbüchlein

der
Brüdergemeine pro 1908
zu haben bei
C. Mech.

Am Sonntag, 29. Sept.

hält der

Turnverein Döbel

Schlussturnen

ab, wozu Nachbarvereine, Freunde und Gönner der Sache höflich eingeladen sind.

Der Turnrat.

Ottenhausen.

Vor ca. 4 Wochen wurde auf der Straße von Gräfenhausen nach Ottenhausen ein

leinerer Pferdetepich

gefunden. Derselbe kann vom rechtmäßigen Eigentümer abgeholt werden bei

Gottl. Bürkle, Amtsdienere.

Die besten

Schul-Anzüge

für

Knaben

sind

Bleyles Knaben-Anzüge

oder

Bleyles Knaben-Hosen

mit

wollenem Sweater.

Die denkbar grösste Auswahl darin bietet

J. Hiltner,

Pforzheim,

Leopoldstrasse 3a.



Schwarzwald-Verein.

Ausflug mit Damen
Sonntag, 29. Sept., nachmittags
zur Schwanner Warte.
 Abmarsch Neuenbürg Marktplatz 2 1/2 Uhr
 über Maienplatz, Igenbergweg zur Schwanner Warte.
 In Schwann gefellige Vereinigung im „Döfen“
 bis 7 Uhr. — Um zahlreiche Beteiligung bittet
H. Bozenhardt.

Neuenbürg.
Der Herbst hält seinen Einzug!
 Für diese Jahreszeit sind die
dauerhaftesten Schuhwaren
 erforderlich. Wer darauf Wert legt,
 wird in meinem reichhaltigen, be-
 deutend vergrößerten

Schuhwarenlager
 in nur ausgefucht guten Waren die beste Auswahl treffen können.
Karl Reutter, Schuhmachermstr.

Fässer! Fässer!
300 gut erhaltene Fässer
 weingrün, eichen, von 20 bis 250 Liter haltend, preis-
 wert zu verkaufen.
Herm. Brenk,
Weingroßhandlung Pforzheim,
S Bahnhofstraße Nr. 14.

Noch ist es Zeit,

Früchte einzumachen. Um sie vor dem Verderben zu schützen,
 verwende man zum Einmachen echt



Dr. Oetker's
Salicyl.

Rezepte gratis von
 Dr. Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Formulare aller Art
 Rechnungen
 Briefbogen mit Firma
 Wechsel u. Quittungen
 Geschäfts-Converts
 Mitteilungen
 Plakate

Programme
 Visite-
 Empfehlungs-
 Verlobungs-
 Hochzeits-
 Trauer-
 Grabreden etc. etc.

Karten

sowie alle sonstigen im amtlichen, geschäft-
 lichen und privaten Verkehr vorkommenden

Druck-Arbeiten
 liefert billigst

C. MEEH

oooo Buchdruckerei, Neuenbürg. oooo



Das beste Veilchen-Seifenpulver
 mit den schönsten u. prächtigst. Geschenken in jed. Paket
 ist Gentner's Veilchen-
Goldperle
 „Marke Kaminfeger“

Jeder Käufer ist sicher hochbefriedigt u. kauft nichts andres mehr!
 In den meisten Geschäften à 15 Pf. zu haben.
 Vorsicht! Man achte auf den gef. gef. Namen „Goldperle“ und den
 Kaminfeger!
 Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Neuenbürg.
 Freunde und Bekannte
 des nach Spaichingen ver-
 zehnten
 Finanzsekr. Kentschler
 treffen sich heute Freitag
 abend zu einem
Abschiedsschoppen
 im **Kurhaus Waldeck.**

Neuenbürg.
Ein freundl. Zimmer
 hat zu vermieten
G. Binder, Malermstr.

Neuenbürg.
 Da ich keine Rechnungen von
 mein. Tante **Rane Schneyf**
 mehr bezahle, so verbitte ich mir
 jede Zusendung.
Wilhelm Schneyf,
 Senfenschmied.

Höfen.
3 bis 4 jüngere
Arbeiter oder
Arbeiterinnen
 finden bei sofortigem Eintritt
 und guter Bezahlung ständige
 Beschäftigung.
Gebr. Eberhardt,
 Rundstabsfabrik.

Kleineres Sägewerk
 im Unterland mit ganz neuer
 Einrichtung, Turbinen- und
 Motorenbetrieb, sucht 3. bald-
 igen Eintritt einen tüchtigen,
 im Bauholzschnitten gewandten
Säger
 bei hohem Lohn. Verheiratete
 bevorzugt. Für einen braven,
 soliden Mann Lebensstellung.
 Angebote unter Z 1000 an
 den „Kustäler“.

Schömburg.
Ein Kutscher
 wird zu sofortigem Eintritt
 gesucht.
Matth. Kentschler,
 Fuhrmann.

Heberall
 an jedem Ort des Schwarz-
 waldes können sich einzelne
 Personen oder Familien mit
 Kindern
leichten Nebenverdienst
 erwerben.
 Anfragen unter S. S. 9592
 z. Weiterbeförderung an Rudolf
 Mosse, Stuttgart.
Contobüchlein
 empfiehlt **C. Meeh.**

Schwann.
 Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde
 und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit
 auf Sonntag, den 29. Sept. ds. Js.
 in das Gasthaus zum „Waldhorn“ dahier
 freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persön-
 liche Einladung annehmen zu wollen.
Albert Finkbeiner,
 Sohn des Gottl. Finkbeiner, Schindelm., Conweiler.
Martha Bertsch,
 Tochter des Fr. Bertsch, Gerbereiarbeiter, Schwann.

Oberniedelsbach.
 Wir erlauben uns hiemit, Verwandte Freunde
 und Bekannte zur
Feier unserer Hochzeit
 auf Sonntag, den 29. Septbr. ds. Js.
 in das Gasthaus z. „Adler“ dahier
 freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persön-
 liche Einladung annehmen zu wollen.
Friedrich Mitschela,
 Sohn des Friedrich Mitschela, Bauer in Feldrennach.
Luise Herrmann,
 Tochter des G. Herrmann, Schuhm., Unt.-Niedelsbach.

Calmbach.
 Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und
 Bekannte zu unserer
Hochzeits-Feier
 auf Samstag, 28. und Sonntag, 29. Sept.
 in das Gasth. z. „Waldhorn“ dahier
 freundlichst einzuladen. Wir bitten, dies als persön-
 liche Einladung entgegennehmen zu wollen.
Christian Schfried, Metzger,
 Sohn des † Gottfr. Seyfried, Metzgermstr., Calmbach.
Sophie Kallsch,
 Tochter des Matth. Kallsch, Lammwirt, Gompelscheuer.

Berrenalsb.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
 Bekannte zur
Feier unserer Hochzeit
 auf Samstag, 28. und Sonntag, 29. Sept.
 in das Gasthaus z. „Nüthen Brunnen“
 freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persön-
 liche Einladung annehmen zu wollen.
Arnold Gräfle, Flaschnermstr.
Emma Gilbert.
 Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Kalender pro 1908

in den verschiedenen Ausgaben
 zu haben bei

C. MEEH.